



Land der offenen Malerei

Ein Ausflug zur **Kunststation Kleinsassen** lohnt sich

Von unserem Redaktionsmitglied **ANKE ZIMMER**

KLEINSASSEN

Osthessens Kunstliebhabern ist Kleinsassen natürlich ein Begriff. Doch die dortige Kunststation ist auch als Anlaufpunkt für Wanderer, Familien, Kuchenfans und Menschen, die einfach ein paar entspannte Stunden erleben wollen, bestens geeignet.

Das Café ist lichtdurchflutet. Eine breite Fensterfront lässt die Sonnenstrahlen hinein, während der Blick des Gastes hinauswandert – über Bäume und Hügel hinweg. Eine Traumlandschaft. Denn wir befinden uns mitten in der Rhön, und es fällt uns nicht schwer zu erraten, warum Künstler vor 150 Jahren gerade diesen Ort erkoren, um der Enge ihrer Ateliers entkommen unter freiem Himmel malen zu können. „Malerdorf“ wird Kleinsassen deswegen bis heute genannt, und dass genau hier vor 40 Jahren die Kunststation entstand, war nur folgerichtig.

Monika Ebertowski muss ein bisschen schmunzeln. Sie ist seit fünf Jahren Leiterin der Kunststation und sorgt dafür, dass in der ehemaligen Schule des Rhönstädtchens und den angebauten Hallen moderne Kunst zu sehen ist. In der aktuellen Ausstellung, in der Schätze der Artothek präsent-

tiert werden (wir berichteten, siehe dazu auch „Service“), hat sie dennoch einen Rhön-Raum mit Landschaftsbildern eingerichtet. „Die Menschen hängen sich gerne ein Bild der Milseburg an die Wand, dabei bräuchten sie nur aus dem Fenster zu gucken.“

Regelmäßig sorgt die Kunststation für Erstaunen. Vor allem bei Wanderern und Urlaubern, die überrascht sind, an diesem dann doch vergleichsweise entlegenen Ort Werken von besonderer Qualität zu begegnen. „Viele Menschen, die regelmäßig in der Rhön ihre Ferien verbringen, gehören zu unseren Stammgästen“, sagt Ebertowski.

Natürlich ist es in erster Linie die Kunst, die Besucher anlockt. Aber auch das Café hat treue Anhänger, nicht zuletzt deswegen, weil die Kunststation als Betreiberin hier fast ausschließlich Bio-Produkte anbietet, vor allem selbstgebackene Kuchen und kleine

herzhafte Gerichte. Regelmäßig bringen auch Kleinsassener einen Kuchen vorbei. Der nennt sich dann neudeutsch „Homemade“. „Natürlich sind wir kein Restaurant“, erklärt die Leiterin. „Aber wir setzen auf regionale Zutaten, soweit es geht. Und auf Qualität.“ Wie aufs Stichwort kommt eine Besucherin an unseren Tisch und lobt die Köstlichkeiten.

Diese können auch im kleinen, feinen Innenhof genossen werden oder im wunderschönen Skulpturengarten vor der Kunststation. 30 Arbeiten stehen im Außenbereich, es macht einen Heiden Spaß, von einem zum anderen zu schlendern. Gestärkt und entspannt – es gibt Liegen, Tische und Bänke – traut sich dann vielleicht auch der ein oder andere, der mit Gemälden eher fremdelt, in die Ausstellung. Und nicht zu vergessen: Es darf auch ruhig mal die Milseburg sein.



DIE BILDER

Oben links: Die Kunststation Kleinsassen befindet sich in der alten Schule des Rhönortes, an die angebaut wurde.

Oben rechts: Im Skulpturengarten stehen 30 Kunstwerke.

Unten links: Die Leiterin der Kunststation, Monika Ebertowski, im Innenhof, der zum Verweilen einlädt.

Unten rechts: Das lichtdurchflutete Café der Kunststation hat viel Bio und Regionales im Programm.

Fotos: Anke Zimmer



SERVICE

Ausstellung: „Lust auf Kunst“ (bis 30. August, Dienstag bis Samstag von 13 bis 18 Uhr, sonntags und feiertags von 11 bis 18 Uhr) präsentiert Arbeiten aus der umfangreichen Artothek-Sammlung, die derzeit zu Sonderkonditionen erworben oder ausgeliehen werden können.

Workshops: Die Kunststation bietet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Workshops an. Nähere Infos unter Telefon (0 66 57) 80 02.

